

**LAGEBERICHT**  
**FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR**  
**1. SEPTEMBER 2008 BIS 31. AUGUST 2009**

**I. SPIELZEITVERLAUF UND LAGE DES ORCHESTERS IM WIRTSCHAFTSJAHR 2008/2009**

**1. Die wirtschaftliche Situation öffentlicher Orchester in der Bundesrepublik Deutschland in der Spielzeit 2008/2009**

Die nicht zuletzt infolge der anhaltenden Wirtschafts- und Finanzkrise unverändert schwierige Finanzsituation der öffentlichen Haushalte übte auch in der Spielzeit 2008/2009 einen hohen Konsolidierungsdruck auf alle Kultureinrichtungen aus. Gerade die öffentlichen Theater und Orchester, die als personalintensive Einrichtungen mit einem hohen Anteil fixer Kostenbestandteile nur begrenzt über kurz- und mittelfristig realisierbare Verbesserungsmöglichkeiten Ihrer Kosten- und Erlösstrukturen verfügen, sind hiervon in besonderem Maße betroffen. Aufgrund des notwendigen Finanzbedarfs werden Effektivität und Wirtschaftlichkeit dieser Einrichtungen von Politik und Öffentlichkeit zunehmend kritisch hinterfragt.

Erfreulicherweise konnten in diesem Kontext die öffentlich getragenen Theater und Orchester in Deutschland (Stadt- und Staatstheater sowie Landesbühnen) in der vorjährigen Spielzeit ihre Einnahmen erneut steigern: Das Einspielergebnis erhöhte sich von 18 Prozent auf 19,1 Prozent der Etats, die den Theatern und Orchestern insgesamt zur Verfügung stehen. Dabei stieg speziell die Anzahl der Konzertbesucher von ca. 4,2 Millionen auf etwa 4,4 Millionen\*.

Vor diesem Hintergrund werden von Politik, den Kulturverbänden und natürlich den Kultureinrichtungen selbst immer wieder Überlegungen hinsichtlich neuer Strategien sowie optimaler Organisations- und Rechtsformen angestellt. Des Weiteren ergibt sich daraus die Notwendigkeit, neue Einnahmequellen (z.B. Sponsoring) zu erschließen bzw. durch innovative Projekte, wie z.B. das vom Gürzenich Orchester aktuell betriebene Projekt GO-Live, bisherige Besuchergruppen zu binden und neue Besuchergruppen anzusprechen. Aus der Sicht der Sinfonieorchester ist in diesem Zusammenhang die weitere Verbesserung und Entwicklung der künstlerischen Qualität sowie die Kreierung eines möglichst einzigartigen, charakteristischen und unverwechselbaren Klangbildes von besonderer Bedeutung, um die Attraktivität für Konzertbesucher, Sponsoren und auch Medien zu erhöhen.

---

\* Quelle: Theaterstatistik 2007/2008 des deutschen Bühnenvereins, Heft 43

## 2. Die künstlerische Bilanz des Orchesters in der Spielzeit 2008/2009

Das Gürzenich-Orchester Köln zählt im Konzert- wie im Opernbereich zu den führenden Orchestern Deutschlands. Sein Name verweist auf den Gürzenich, Kölns historisch repräsentatives Ballhaus, wo die Konzerte von 1857 an stattfanden.

Stets kamen führende Dirigenten und Komponisten ihrer Zeit wie Berlioz, Verdi, Brahms oder Strawinsky zum Kölner Traditionsorchester. Bedeutende Werke wie Brahms' Doppelkonzert op. 102, Richard Strauss' „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ und „Don Quixote“ oder Mahlers 5. Sinfonie wurden dem Gürzenich-Orchester zur Uraufführung anvertraut, ebenso wie Max Regers Hiller-Variationen oder Bernd Alois Zimmermanns „Konzert für Orchester“.

Künstlerischer Leiter des Orchesters und Gürzenich-Kapellmeister ist seit der Spielzeit 2003/2004 Dirigent Markus Stenz. Seit der Spielzeit 2004/2005 ist er zugleich Generalmusikdirektor der Stadt Köln.

In der Spielzeit 2008/2009 spielte das Orchester 36 reguläre Sinfoniekonzerte, 6 Kammerkonzerte, 10 Sonderkonzerte sowie 1 Gastkonzert im Ausland. In der Oper war das Orchester mit 135 Vorstellungen in 15 Produktionen, 79 Vorstellungen in 5 Produktionen der Kinderoper sowie 2 Sonderkonzerten der Oper ausgelastet.

Die Konzertsaison 2008/09 verfolgte die in der Vergangenheit eingeschlagene Richtung mit einer gut abgestimmten Mischung aus traditionellen und innovativen Elementen. Weiterhin wurde auf eine ausgewogene Vielfalt des Programms Wert gelegt. Zu den besonderen Schwerpunkten zählten zahlreiche berühmte sinfonische Dichtungen, wie „Tod und Verklärung“, „Don Quichotte“ und „Eine Alpensinfonie“ von Richard Strauss (1., 6. und 12. Sinfoniekonzert), „Le Poème de l'Extase“ von Skrjabin (5. Sinfoniekonzert), Arnold Schönbergs „Pelleas und Melisande“ und das „Poème de l'Amour et de la Mer“ von Ernest Chausson (beide im 7. Sinfoniekonzert) sowie Hector Berlioz' „Symphonie fantastique“ (11. Sinfoniekonzert).

Zu den weiteren Highlights der Spielzeit gehörten u.a. folgende Werke: Mozarts „Große Messe in C-Moll“ (2. Sinfoniekonzert), bei welcher die Zusammenarbeit mit dem Vokalensemble Kölner Dom weiter intensiviert werden konnte und Gustav Mahlers „Lied von der Erde“, zu welchem Werk die traditionelle Veranstaltungsreihe mit der Karl-Rahner-Akademie fortgeführt wurde.

Wie in den letzten Spielzeiten wurde auch in der Spielzeit 2008/09 wieder verschiedener Komponistenjubiläen gedacht. Zum 200. Geburtsjahr von Felix Mendelssohn-Bartholdy spielte das Gürzenich-

Orchester zwei seiner wichtigsten Konzertouvertüren (1. und 4. Sinfoniekonzert). Außerdem wurde der inzwischen verstorbene Kölner Komponist Karlheinz Stockhausen zu seinem 80. Geburtstag mit einem Extrakonzert am 21.8.2008 geehrt.

Zu den herausragenden Solistenpersönlichkeiten der Saison gehörte insbesondere Alfred Brendel, welcher im Galakonzert zur Spielzeiteröffnung am 17.8.2008 sein letztes Konzert in Köln überhaupt gab. Weiterhin sind international gefeierte Größen wie Viktoria Mullova (4. Sinfoniekonzert), Alban Gerhardt (6. Sinfoniekonzert), Yvonne Naef (7. Sinfoniekonzert), Boris Berezowsky (9. Sinfoniekonzert), Waltraud Meier (10. Sinfoniekonzert) und Christian Tetzlaff (12. Sinfoniekonzert) zu nennen.

Genauso gelang es auch an die Reihe der internationalen Dirigenten der vorangegangenen Spielzeiten anzuknüpfen. Insbesondere Gilbert Varga (5. Sinfoniekonzert), Dmitrij Kitajenko (9. Sinfoniekonzert) und Gustavo Dudamel (12. Sinfoniekonzert) seien an dieser Stelle genannt. Mit Christian Zacharias (8. Sinfoniekonzert) beschrift das Orchester zum ersten Mal einen neuen Weg: Der gefeierte Künstler wurde als Dirigent und Solist in Personalunion verpflichtet.

Weiterhin wurden die Traditionen der letzten Spielzeiten fortgeführt: Als Orchestersolistin spielte die 1. Konzertmeisterin Ursula Maria Berg im 1. Sinfoniekonzert Korngolds Violinkonzert. Mile Kosi übernahm im 6. Sinfoniekonzert den Solo-Bratschen-Part im „Don Quichotte“ von Richard Strauss. Auch die Reihe der dirigierenden Komponisten wurde fortgeführt: Im 2. Sinfoniekonzert stand Oliver Knussen am Pult des Gürzenich-Orchesters und dirigierte u.a. seine 3. Sinfonie sowie sein Stück „Scryabin Settings“. Als Nachwuchskünstler trat 2008/09 der junge Dirigent Ludovic Morlot im 11. Sinfoniekonzert in Erscheinung.

Zusätzlich zu den Sinfoniekonzerten im Abonnement bereicherten einige Sonderkonzerte das Gesamtangebot. Neben dem bereits genannten Galakonzert zur Spielzeiteröffnung spielte das Gürzenich-Orchester am Karfreitag J.S. Bachs „Matthäuspassion“. Weiterhin sind das traditionelle Familienkonzert in der Musikhochschule in Zusammenarbeit mit der Rheinischen Musikschule sowie zwei Kinderkonzerte in der Philharmonie als Angebot für Grundschulen zu nennen.

Ein besonderer Höhepunkt der Saison stellte das Gastkonzert bei dem wichtigsten internationalen Musikfestival in London, den „BBC Proms“ dar, in welchem ein Konzert in „Überlänge“ geboten wurde: Als Grundgerüst diente das Programm, mit welchem das Gürzenich-Orchester im Jahr 1904 unter der Leitung des Komponisten Mahlers 5. Sinfonie uraufgeführt hat. Als Hommage an den Kölner Komponisten Karlheinz Stockhausen wurde in der Mitte des Programms dessen Werk „Punkte“ gespielt.

Weitergeführt wurden selbstverständlich die wichtigen Projekte GO-Live sowie der „3. Akt“. Beide bilden für das Gürzenich-Orchester ein Alleinstellungsmerkmal im internationalen Vergleich und trugen wie schon in den Vorjahren weiterhin zur Profilierung des Orchesters bei.

### 3. Die wirtschaftliche Lage des Orchesters im Wirtschaftsjahr 2008/2009

#### a) Leistungsdaten

Die Aktivitäten des Gürzenich-Orchesters Köln erbrachten im Wirtschaftsjahr 2008/2009 folgende Leistungsdaten:

Veranstaltung	Anzahl Veranstaltungen	Besucher		Auslastung	Erlöse
		max.	Ist	%	TEUR
<b>a) Eigenveranstaltungen</b>					
1. Sinfoniekonzert 2008/2009	3	6.585	5.053	76,74	78
2. Sinfoniekonzert 2008/2009	3	6.531	5.636	86,30	88
3. Sinfoniekonzert 2008/2009	3	6.504	4.091	62,90	61
4. Sinfoniekonzert 2008/2009	3	6.531	6.428	98,42	96
5. Sinfoniekonzert 2008/2009	3	6.504	4.741	72,89	72
6. Sinfoniekonzert 2008/2009	3	6.531	5.134	78,61	77
7. Sinfoniekonzert 2008/2009	3	6.504	5.213	80,15	80
8. Sinfoniekonzert 2008/2009	3	6.585	5.778	87,74	90
9. Sinfoniekonzert 2008/2009	3	6.585	5.631	85,51	86
10. Sinfoniekonzert 2008/2009	3	6.585	6.443	97,84	99
11. Sinfoniekonzert 2008/2009	3	6.585	5.568	84,56	78
12. Sinfoniekonzert 2008/2009	3	6.504	6.450	99,17	101
Sinfoniekonzerte gesamt	36	78.534	66.166	84,25	1.006
1. Kammerkonzert 2008/2009	1	317	101	31,86	1
2. Kammerkonzert 2008/2009	1	317	157	49,53	2
3. Kammerkonzert 2008/2009	1	317	213	67,19	2
4. Kammerkonzert 2008/2009	1	317	215	67,82	2
5. Kammerkonzert 2008/2009	1	317	166	52,37	1
6. Kammerkonzert 2008/2009	1	317	244	76,97	2
Kammerkonzerte gesamt	6	1.902	1.096	57,62	10
Übertrag:	42	80.436	67.262	83,62	1.016

Veranstaltung	Anzahl Veranstal- tungen	Besucher		Auslastung %	Erlöse TEUR
		max.	Ist		
<b>a) Eigenveranstaltungen</b>					
Übertrag	42	80.436	67.262	83,62	1.016
Erlösabgrenzung					7
Konzertreihen gesamt	42	80.436	67.262	83,62	1.023
Sonderkonzert Gala	1	1.986	1.143	57,55	28
Sonderkonzert Familie	2	1.598	1.549	96,93	14
Sonderkonzert Matthäuspassion	1	2.195	2.154	98,13	56
Sonderkonzert Kinder	2	2.518	2.426	96,35	11
Sonderkonzerte	6	8.297	7.272	87,65	109
<b>Eigenveranstaltungen gesamt</b>	<b>48</b>	<b>88.733</b>	<b>74.534</b>	<b>84,00</b>	<b>1.132</b>
<b>b) Fremdveranstaltungen / sonstige Aktivitäten</b>					
Opernbespielung Bühnen Stadt Köln	214				6.926
sonstige Aktivitäten	-				157
<b>Fremdveranstaltungen gesamt</b>	<b>214</b>				<b>7.083</b>
<b>Leistungsdaten gesamt</b>	<b>262</b>				<b>8.215</b>

Der Vergleich der Leistungsdaten des Orchesters in der Spielzeit 2008/2009 mit dem Vorjahr zeigt, dass sich die Anzahl der Eigenveranstaltungen um eine Veranstaltung vermindert hat. Die Anzahl der Besucher reduzierte sich dementsprechend geringfügig um 302 (- 0,4%) auf 74.534. Die Auslastung der Eigenveranstaltungen konnte in der Spielzeit 2008/2009 um 1,5% von 82,5% auf 84,0% verbessert werden, die Erlöse sanken im gleichen Zeitraum um TEUR 52 bzw. 4,4% (Sinfoniekonzerte TEUR +36 bzw. +3,7%, Kammerkonzerte TEUR -4 bzw. -28,6%, Sonderkonzerte TEUR -103 bzw. -48,6%). Die durchschnittliche Einnahme je Besucher verminderte sich geringfügig von EUR 15,81 um EUR 0,62 bzw. 3,9% auf EUR 15,19.

Für die Bühnen der Stadt Köln wurden im Bereich der Oper und Kinderoper 214, und damit 11 Veranstaltungen weniger (-4,9%) als in der vorherigen Spielzeit durchgeführt. Die Gesamtvergütung für die Opernbespielung fiel ebenfalls leicht um TEUR 61 (-0,9%).

**b) Ertragslage / Vergleich mit dem Wirtschaftsplan und Periodenvergleich**

Nach dem vorjährigen Jahresüberschuss von TEUR 105 erzielte das Gürzenich-Orchester Köln im Geschäftsjahr 2008/2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 321.

Eine Analyse des Jahresüberschusses zeigt, dass sich dieser aus einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von TEUR - 520 (im Vorjahr TEUR - 299), einem negativem Investitionsergebnis von TEUR - 28 (im Vorjahr TEUR - 32), einem negativen Finanzergebnis von TEUR - 16 (im Vorjahr TEUR - 8) sowie einem positiven neutralen Ergebnis von TEUR 885 (im Vorjahr TEUR + 444) zusammensetzt.

Im Überblick stellt sich die Ertragslage im Wirtschaftsjahr 2008/2009 wie folgt dar, wobei den Ist-Daten zum einen die Planansätze des vom Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 13.11.2008 beschlossenen Wirtschaftsplans und zum anderen die Vorjahresszahlen gegenübergestellt werden:

	Ertragslage		Vgl. mit Wirtschaftsplan			Vgl. mit Vorjahr 07/08		
	Wj. 08/09		Abweichung			Abweichung		
	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse								
Opernbespielung	6.926	49,0	7.150	-224	-3,1	6.987	-61	-0,9
Kartenverkauf aus Konzertbetrieb	1.131	8,0	1.150	-19	-1,7	1.183	-52	-4,4
sonstige Bereiche Konzertbetrieb	157	1,1	106	+51	+48,1	299	-142	-47,5
Bestandsveränderung unfertige Produktionen	-4	0,0	0	-4	.	-47	+43	-91,5
Zuschüsse CD-Produktionen / GO-Life	0	0,0	10	-10	-100,0	20	-20	-100,0
sonstige betriebliche Erträge	56	0,4	45	+11	+24,4	143	-87	-60,8
Eigenleistung	8.266	58,5	8.461	-195	-2,3	8.585	-319	-3,7
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln	5.600	39,6	5.600	+0	+0,0	5.400	+200	+3,7
Betriebskostenzuschuss Land	268	1,9	250	+18	+7,2	259	+9	+3,5
betriebliche Erträge	14.134	100,0	14.311	-177	-1,2	14.244	-110	-0,8
Materialaufwand	-2.023	-14,3	-1.820	-203	-11,2	-2.084	+61	-2,9
Personalaufwand	-11.868	-84,0	-12.060	+192	+1,6	-11.431	-437	+3,8
Verwaltungsaufwendungen	-493	-3,5	-550	+57	+10,4	-757	+264	-34,9
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	-265	-1,9	-300	+35	+11,7	-263	-2	+0,8
übrige	-5	0,0	0	-5	.	-8	+3	-37,5
betriebliche Aufwendungen	-14.654	-103,7	-14.730	+76	+0,5	-14.543	-111	+0,8
<b>Betriebsergebnis / Übertrag:</b>	-520	-3,7	-419	-101	-24,1	-299	-221	+73,9

	Ertragslage		Vgl. mit Wirtschaftsplan			Vgl. mit Vorjahr 07/08		
	Wj. 08/09		Abweichung			Abweichung		
	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%
<b>Betriebsergebnis</b>	-520	-3,7	-419	-101	-24,1	-299	-221	+73,9
Investitionszuschüsse	20	+0,1	0	+20	.	0	+20	.
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	7	+0,0	0	+7	.	0	+7	.
Erträge Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	44	+0,3	0	+44	.	51	-7	-13,7
Aufwendungen Zuführung Sonderposten planmäßige Abschreibungen	-20	-0,1	0	-20	.	0	-20	.
	-79	-0,6	-101	-22	+21,8	-83	+4	-4,8
<b>Investitionsergebnis</b>	-28	-0,2	-101	+73	+72,3	-32	+4	-12,5
<b>Finanzergebnis</b>	-16	-0,1	20	-36	-180,0	-8	-8	+100,0
<b>Neutrales Ergebnis</b>	885	+6,3	500	+385	.	444	+441	+99,3
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>321</b>	<b>+2,3</b>	<b>0</b>	<b>+321</b>	.	<b>105</b>	<b>+216</b>	<b>+205,7</b>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.105	-7,8	0	-1.105	.	-1.214	+109	-9,0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	5	+0,0	0	+5	.	4	+1	+25,0
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-779</b>	<b>-5,5</b>	<b>0</b>	<b>-779</b>	.	<b>-1.105</b>	<b>+326</b>	<b>-29,5</b>

Im Vergleich mit dem Wirtschaftsplan zeigt die Analyse für das Betriebsergebnis, dass der Planansatz um TEUR 601 deutlich unterschritten wurde, was darauf zurückzuführen ist, dass gegenüber den Planzahlen Ertragseinbußen sowie Aufwandszuwächse angefallen sind. Zusammen mit den Mitteln des städtischen Betriebskostenzuschusses und des Landeszuschusses sowie unter Berücksichtigung der Ertragsminderung aus den auf den Bilanzstichtag abgegrenzten Kosten für Neuproduktionen standen dem Orchester insgesamt TEUR 14.134 an betrieblichen Erträgen zur Deckung der laufenden Kosten zur Verfügung und damit TEUR 177 (- 1,2%) weniger im Vergleich zum Planansatz. Die Ertragseinbußen stellten sich im Wesentlichen im Bereich der Opernbespielung ein (TEUR – 224 bzw. -3,1%). Zeitgleich stiegen die betrieblichen Aufwendungen um insgesamt TEUR 76 bzw. 0,5% gegenüber den budgetierten Ansätzen. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem höher als geplant ausgefallene Materialaufwendungen (TEUR + 203 bzw. 11,2%) sowie um TEUR 192 bzw. 1,6% verminderte Personalaufwendungen bei. Im Rahmen der Materialaufwendungen wurden die budgetierten Kostenansätze insbesondere bei den Instandhaltungsaufwendungen für Musikinstrumente (TEUR + 53) sowie bei den sonstigen bezogenen Leistungen für den Konzertbetrieb (TEUR + 68) überschritten. Des Weiteren wurden in Höhe von TEUR 100 die für das Projekt GO-Life budgetierten Kosten im Wirtschaftsplan dem Posten Werbung und Öffentlichkeitsarbeit anstelle der Materialaufwendungen zugeordnet. Bei den Personalaufwendungen wurden die im Zusammenhang mit den Tarifänderungen (TVK) für Musiker erwarteten Kosten zu hoch kalkuliert.

Auch im Periodenvergleich blieben im Rahmen des Betriebsergebnisses die betrieblichen Erträge insgesamt um TEUR 110 bzw. 0,8% hinter dem Vorjahr zurück, wobei Erlöseinbußen in Höhe von TEUR 255 im Wesentlichen von der Erhöhung des Betriebskostenzuschusses von TEUR 200 aufgefangen werden konnten. Gleichzeitig führte der vor allem auf den neuen TVK-Tarifabschluss zurückzuführende Anstieg der Personalkosten um insgesamt TEUR 437 bzw. 3,8%, der nur teilweise durch Einsparungen im Bereich der übrigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR – 326 bzw. – 10,5%) aufgefangen werden konnte, dazu, dass sich das Betriebsergebnis des Orchesters gegenüber dem Vorjahr um TEUR + 221 bzw. 73,9% verschlechterte. Die Kosteneinsparungen ergeben sich dabei aus gesunkenen Personalnebenkosten in Form von Reisekosten im Zusammenhang mit den vorjährigen Gastspielreisen nach London und China (TEUR 183).

Bezogen auf die Gesamterträge des Orchesters im Geschäftsjahr 2008/2009 bilden die Personalkosten mit 84,0% (im Vorjahr 80,3%) unverändert den größten Aufwandsposten. Im Berichtsjahr setzten sich diese Kosten wie folgt zusammen:

	2008/2009*	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne und Gehälter, Beamtenbezüge	8.941	8.525	416	4,9
Soziale Abgaben	1.402	1.296	106	8,2
Aufwendungen für Altersversorgung	937	967	-30	-3,1
Aufwendungen für Unterstützung	588	643	-55	-8,6
	11.868	11.431	437	3,8

Die Personalstatistik weist für das Wirtschaftsjahr 2008/2009 folgende Daten aus:

	30.11.08	28.02.09	31.05.09	31.08.09	Jahres- durch- schnitt	Zum Vergl. Wirtschafts- plan 2008/2009
Besetzte Stellen						
Beschäftigte nach TVöD	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	10,50
künstlerische Angestellte	134,00	133,50	135,50	130,00	133,25	136,00
Beamte	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Platzanweiser	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21	0,00
	144,71	144,21	146,21	140,71	143,96	147,50
zum Vergleich Vorjahr	(143,99)	(144,21)	(144,71)	(141,71)	(143,66)	(145,50)
Beschäftigte						
Beschäftigte nach TVöD	9,5	9,5	9,5	9,5	9,50	
künstlerische Angestellte	140	142	144	137	140,75	
Beamte	1	1	1	1	1,00	
Platzanweiser	2	2	2	2	2,00	
	152,5	154,5	156,5	149,5	153,25	
zum Vergleich Vorjahr	(151,5)	(153,5)	(153,5)	(153,5)	(153,00)	

\* Der im Vorjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Personalaufwand in Höhe von TEUR 11.465 enthält zusätzlich noch periodenfremde Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 34

Die Zahl der tatsächlich besetzten Stellen liegt in 2008/2009 mit durchschnittlich 143,96 um 3,54 Stellen bzw. 2,4% unter dem Planansatz (147,5).

Im Rahmen des Investitionsergebnisses wurden die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Orchesters weitestgehend durch Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse kompensiert. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend den Abschreibungen auf die in den Vorjahren bezuschussten bzw. von der Stadt zum 1.9.2000 übertragenen Anlagegüter kontinuierlich ertragswirksam aufgelöst.

Auch im Geschäftsjahr 2008/2009 standen dem Orchester noch ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, so dass - mit Ausnahme eines Darlehens der Bühnen aus Vorjahren - keine Kredite in Anspruch genommen werden mussten. Geringfügige Liquiditätsüberschüsse konnten zinsgünstig angelegt werden. Infolge der Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 24 für das Darlehen der Bühnen wurde letztlich aber ein negatives Finanzergebnis erzielt.

Das neutrale Ergebnis fiel in 2008/2009 – wie im Vorjahr – mit TEUR 885 deutlich positiv aus. Im Wesentlichen ist dies wieder auf Erträge aus dem Wegfall von Personalrückstellungen (TEUR 852) als Folge des Umstandes zurückzuführen, dass im Berichtszeitraum mehrere Versorgungsempfänger bzw. ehemalige Angestellte des Orchesters verstorben sind.

Zu beachten ist, dass das Orchester auch in der Spielzeit 2008/2009 wie bereits im Vorjahr mittels der vereinnahmten Betriebskostenzuschüsse und der selbst erwirtschafteten Erträge nicht in der Lage war, ein ausgeglichenes ordentliches Ergebnis (Summe aus Betriebs-, Investitions- und Finanzergebnis) zu erwirtschaften. Ein Jahresüberschuss für die Spielzeit 2008/2009 konnte letztlich nur infolge des positiven neutralen Ergebnisses ausgewiesen werden.

**c) Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögenslage des Orchesters stellt sich an den beiden Bilanzstichtagen zusammengefasst wie folgt dar:

	31.08.2009		31.08.2008		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögen</b>						
Anlagevermögen	549	4,7	495	4,1	+54	+10,9
Forderung aus Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000	9.346	80,7	10.321	85,6	-975	-9,4
Lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte	9.895	85,4	10.816	89,7	-921	-8,5
Vorräte	74	0,6	65	0,5	+9	+13,8
Forderung aus Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000	500	4,3	500	4,1	0	+0,0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	999	8,7	543	4,5	+456	+84,0
Flüssige Mittel	50	0,4	99	0,8	-49	-49,5
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte	1.623	14,0	1.207	10,0	+416	+34,5
Rechnungsabgrenzungsposten	67	0,6	29	0,2	+38	+131,0
Vermögen insgesamt	11.585	100,0	12.052	99,9	-467	-3,9
<b>Kapital</b>						
Stammkapital	25	0,2	25	0,2	0	+0,0
Gewinnrücklagen	2.682	23,2	2.687	22,3	-5	-0,2
Bilanzverlust	-779	-6,6	-1.105	-9,2	+326	-29,5
Eigenkapital	1.928	16,6	1.607	13,3	+321	+20,0
Sonderposten Investitionszuschüsse	164	1,4	188	1,6	-24	-12,8
Sonderposten	164	1,4	188	1,6	-24	-12,8
Pensionsrückstellungen	3.347	28,9	4.159	34,5	-812	-19,5
Sonstige Rückstellungen	3.697	31,9	3.786	31,4	-89	-2,4
Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	+	.
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	7.044	60,8	7.945	65,9	-901	-11,3
Sonstige Rückstellungen	530	4,6	673	5,6	-143	-21,2
Verbindlichkeiten	846	7,3	653	5,4	+193	+29,6
Kurzfristiges Fremdkapital	1.376	11,9	1.326	11,0	+50	+3,8
Rechnungsabgrenzungsposten	1.073	9,3	986	8,2	+87	+8,8
Kapital insgesamt	11.585	100,0	12.052	100,0	-467	-3,9

Die Analyse der Vermögenslage ergibt auf den Stichtag 31.8.2009 ergebnisbedingt eine verbesserte Eigenkapitalquote<sup>1</sup> von 18,1% (im Vorjahr 14,9%), einen reduzierten Verschuldungsgrad<sup>2</sup> von 72,7%

<sup>1</sup> Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Bilanzsumme

<sup>2</sup> Rückstellungen + Verbindlichkeiten / Bilanzsumme

(zum 31.8.2008 76,9%) sowie einen Anlagendeckungsgrad<sup>3</sup> von 381,1% (zum 31.8.2008 362,6%). Die Investitionsquote<sup>4</sup> lag im Geschäftsjahr 2008/2009 bei 28,3% (im Vorjahr 7,6%).

An Mitteln aus dem städtischen Haushalt standen dem Orchester im Wirtschaftsjahr 2008/2009 TEUR 5.600 als Betriebskostenzuschuss auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 13.11.2008 zur Verfügung. Die Mittel waren vollständig zum Ausgleich des Betriebsverlustes zu verwenden.

Bezogen auf die Verhältnisse an den beiden Bilanzstichtagen 31.8.2008 und 31.8.2009 ergab sich erneut eine Verschlechterung der Liquidität des Orchesters um TEUR 49 bzw. 49,5%, und zwar im Einzelnen aus folgenden Quellen:

	2008/2009	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	321	105
Abschreibungen auf Anlagevermögen (+)	79	83
Buchgewinne (-)/Buchverluste (+) aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-7	0
Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse (+)	20	0
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (-)	-44	-51
Abnahme (-) der langfristigen Personalrückstellungen	-901	-346
Cashflow	-532	-209
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Aktiva	472	645
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Passiva	137	-483
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	77	-47
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	14	0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-140	-41
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-126	-41
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-49	-88

Vor dem Hintergrund, dass sich der Finanzmittelfonds des Orchesters weiter verschlechterte um zum Abschlussstichtag nur noch TEUR 50 beträgt, bedarf die Liquiditätslage des Orchesters der ständigen Beobachtung und Kontrolle.

<sup>3</sup> Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Anlagevermögen

<sup>4</sup> Investitionen / Buchwert Anlagevermögen zum 1.9. des jeweiligen Geschäftsjahres

#### 4. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG hat auf der Grundlage des Auftrags der Betriebsleitung des Gürzenich-Orchesters vom 19.11.2008 mit Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen den Jahresabschluss des Orchesters unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 1.9.2007 bis 31.8.2008 geprüft. Der Prüfungsauftrag umfasste nach § 106 Abs.1 GO NRW in entsprechender Anwendung des § 53 Abs.1 Nr. 1 und 2 HGrG auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die Berichterstattung über wirtschaftlich bedeutsame Sachverhalte.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keinen Beanstandungen.

## II. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES ORCHESTERS / RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf der Grundlage der Auswertungen der Finanzbuchhaltung für das 1. Quartal des Wirtschaftsjahres 2009/2010 verläuft die wirtschaftliche Entwicklung des Orchesters plangemäß im Rahmen des in der Sitzung vom 2.2.2010 durch den Rat der Stadt Köln festgestellten Wirtschaftsplanes 2009/2010.

Vor diesem Hintergrund weist die Ergebnisplanung 2009/2010 folgende Eckdaten aus:

	Wi. 09/10
	T€
Umsatzerlöse	8.476
Sonstige Erträge (ohne Betriebskostenzuschuss Stadt)	410
	8.886
Materialaufwendungen	1.780
Personalaufwendungen	11.710
Abschreibungen	101
Verwaltungsaufwand	500
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	395
Zinserträge	0
Planergebnis vor Betriebskostenzuschuss	-5.600
Betriebskostenzuschuss	5.600
	0

In Anbetracht dieses ausgeglichen Budgets hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Orchesters damit maßgeblich von der Ertragslage bzw. Bezuschussung in den folgenden Wirtschaftsjahren sowie der konkreten Rückführung der Restforderung gegen die Stadt Köln aus der seinerzeitigen Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ab.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Ratsbeschluss zum Wirtschaftsplan 2009/2010 unter dem Vorbehalt erfolgte, dass im Haushalt der Stadt Köln für das Haushaltsjahr 2010 die entsprechenden Mittel für den Betriebskostenzuschuss und die Tilgungsleistung auf die langfristige Darlehensforderung des Orchesters bereitgestellt werden. Problematisch könnte sich hier auswirken, dass die Stadt im Vorfeld der Umsetzung eines geplanten Sparkonzepts und einer damit verbundenen möglichen Kürzung des Betriebskostenzuschusses 2009/2010 bereits ab Januar 2010 nicht nur damit begonnen hat, die monatlichen Zuschussbeträge um einen Abschlag von 12,5% zu reduzieren, sondern auch die vertraglich fixierte Rückführung der langfristigen Darlehensforderung. Da die Liquidität aus der Darlehenstilgung seitens der Stadt vom Gürzenich-Orchester aber benötigt wird, die mit der Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung übernommenen Pensions- und Beihilfeverpflichtungen zu decken, könnte die pauschale Mittelkürzung nicht nur einen gravierenden Einschnitt in den Spielbetrieb des Orchesters zur Folge haben, sondern kurzfristig auch zu einem Liquiditätsengpass des Orchesters führen.

Im Rahmen der Investitionsplanung für das Wirtschaftsjahr 2009/2010 ist unverändert vor allem die Beschaffung von Instrumenten mit einem Investitionsvolumen von rd. TEUR 101 vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionsvorhaben soll in voller Höhe aus Mitteln des Betriebskostenzuschusses des Wirtschaftsjahres abgedeckt werden.

Die Einrichtung des für das Orchester gemäß § 10 Abs.1 EigVO NW erforderlichen Risikofrüherkennungssysteme ist bis zur Abfassung dieses Lageberichts noch nicht abgeschlossen worden. Auf der Grundlage eines auf die speziellen Belange und die überschaubare Größe des Orchesters zugeschnittenen Handbuchs zum Risiko-/ Chancenmanagement, das noch zu ergänzen und aktualisieren ist, wurde letztmals per 31.8.2008 eine Risikoinventur mit anschließender Risiko- und Chancenbewertung durchgeführt. Die Arbeiten an einem zeitnahen, umfassenden Berichtswesens zur laufenden Erfassung und Kommunikation der Risiken und Chancen sowie einem Katalog der notwendigen Abwehrmaßnahmen werden nun von dem neuen Betriebsleiter fortgesetzt. Mit einem solchen Berichtswesen soll sichergestellt werden, dass mögliche Risiken an die jeweiligen Entscheidungsträger des Orchesters frühzeitig kommuniziert werden, damit wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Fehlentwicklungen rechtzeitig entgegengewirkt werden kann.

Im Rahmen einer vereinbarten Altersteilzeit ist der kaufmännische Betriebsleiter, Herr Norbert Glaw, zum 30.11.2009 aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Mit Ratsbeschluss vom 2.2.2010 wurde Herr Patrick Schmeing für die Zeit vom 1.3.2010 bis zum 31.8.2016 als Geschäftsführender Direktor zum Mitglied der Betriebsleitung des Gürzenich Orchesters Köln bestellt. Ansonsten waren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2008/2009, aber vor Verfassung dieses Lageberichts eingetreten sind, nicht zu verzeichnen.

Köln, den 4. März 2010



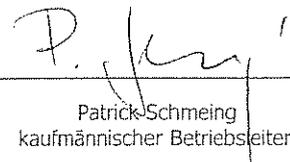
---

Prof. Georg Quander  
1. Betriebsleiter



---

Markus Stenz  
künstlerischer Betriebsleiter



---

Patrick Schmeing  
kaufmännischer Betriebsleiter